

PROFESSIONELLER G-LOBETROTTER



T | Egbert Schwartz F | Langer & Bock

Es ist eine professionelle Kombination im wahrsten Wortsinn: Da haben die Expeditionsmobil-Profi-Aufbauer von Langer & Bock eine Wohnkabine auf das Chassis eines Mercedes-Benz G300 PUR Professional gesetzt. Sollten Sie einen solchen besitzen, wären Sie mit dieser Kombination für die Reise ins globale Outback gut G-rüstet.



Auf-G-druck: Plakatives Hersteller-Logo auf der Kabine.



Auf-G-macht: Über die Aluleiter geht's rein in die Kabine.



Aus-G-fahren: Das Dachzelt wird elektrisch hochgefahren.



Inte-G-riert: Unterflur-Staufächer im Kabinenboden bieten Zusatz-Platz.

G-mütliches Appartement im Outback: Mit dem Langer+Bock MB262.Z kommt man weiter als nur bis zum Buschtaxi-Flugplatz.

Die Mercedes-Benz G-Klasse ist unbestritten ein Klassiker der Geländewagen-Szene und in den nunmehr bald 40 Jahren ihres Bestehens in vielen Evolutionsstufen gereift. Eine davon ist die einst für den militärischen sowie kommunalen Einsatz entwickelte Variante fürs Grobe, die auf dem G461 basiert und offiziell von 2009 bis 2013 im Programm war: der G 280/290 bzw. G 300 CDI Professional – in dieser Bauzeit auch unter den Bezeichnungen Worker und Pur vermarktet. Anno 2016 wurde schließlich noch der G 350 d Professional auf Basis des W463 in die Offroad-Welt gesetzt. Aber auch er verkaufte sich – wie seine Vorgänger – wegen seiner reduzierten, puristischen Ausstattung eher in homöopathischen Dosen.

PURISTISCH G-MACHT

Das Stichwort puristisch bringt uns nun zur Beliebtheit des professionellen Geländegängers in der Gemeinde der Globetrotter (Sie erkennen die starke Symbolik des „G“?!). Wer gerne fern und extrem reist, vertraut dabei natürlich auf eine robuste sowie zuverlässige Mechanik. Und mit einer solchen

kann der G Professional auf Basis des Baumusters G461 – anders als der wieder auf mehr Komfort getrimmte 350 d auf G463 – nun mal punkten: Außen ein Front-Stoßfänger mit Zugmaul und Lkw-Rückspiegel, im Cockpit ungedämmte Freude in Gestalt von blankem Blech, entkernten Türinnenverkleidungen, mechanischen Fensterkurbeln, außerdem schlicht-funktionale Nato-Lichtschalter, praktische Ablaufstöpfe im Bodenblech, eine 24-Volt-Steckdose sowie abwaschbare kunststoffbezogene Sitze. Pur-charakteristische Ex- und Ingredienzien, die wie geschaffen sind für einen grobmotorischen Weltenbummler. Apropos Motor: Unter der (optional) begehbaren Fronthaube des G300 Professional werkelt eine auf Durchhaltevermögen leistungsreduzierte Variante des drei Liter großen V6-Diesel (OM 642) aus dem 350 CDI: 184 statt 211 PS sowie 400 statt 540 Newtonmeter.

AUF-G-RÜSTET

Mit dieser abgespeckten Leistung muss man sich als Besitzer eines G300 Professional PUR, wie er da auf dem Hof des professionellen

Expeditionsmobilbau-Betriebes von Michael Langer und Achim Bock im schwäbischen Göppingen parkt, allerdings nicht begnügen. In Anbetracht der Reisepläne und der zu erwartenden Mehrbelastung des G461-Chassis durch die hier präsentierte Wohnkabine, die auf die Pritsche hinter dem Fahrerhaus montiert wird, mag man sicher gerne die 180 kW (245 PS) starke Version des OM 642 implantieren lassen.

Eine gute Entscheidung, bringt das komplette Mobil mit der Bezeichnung LB MB-262.Z doch immerhin 3240 Kilogramm Fahrgewicht auf die Waage und muss – auf 4,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht aufgelastet – stolze 1260 kg Zuladung verkraften. Da machen vor allem die 100 Newtonmeter mehr Drehmoment durchaus Sinn. Gepaart mit dem bewährten funktionalen Allradantrieb inklusive Untersetzung und Differenzialsperren sowie einer Umbereifung von 235/75 auf BFGoodrich All-Terrain T/A KO2 im Format 285/75 dürfte sich der LB MB-262.Z bei entsprechendem Fahrergeschick recht problemlos aus vielen verfahrenen Situationen wühlen.

KRYPTISCHER MODELNAME

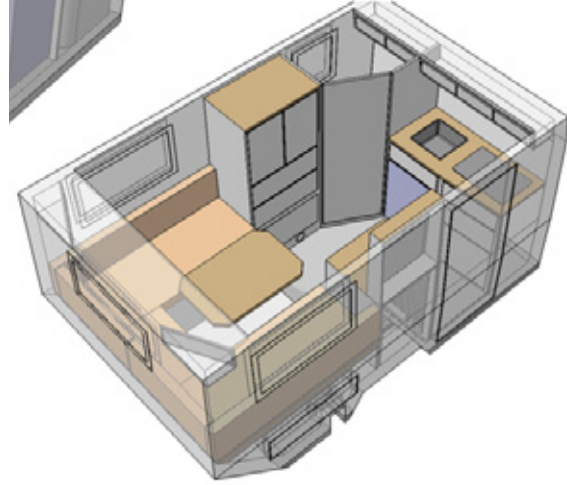
Besagtes Gewicht muss ja irgendwo herkommen, sagen Sie?! Und sind daher sicher schon auf die Beschreibung des Langer & Bock-Wohnaufbaus gespannt? Okay. Zuvor aber noch ein kleiner Aufdröselungs-Exkurs, was es mit der auf den ersten Blick kryptisch anmutenden Modellbezeichnung „LB MB-262.Z“ auf sich hat. Die lässt sich im Prinzip einfach entschlüsseln, wenn man eingehender in die Typenchronologie des schwäbischen Expeditionsmobil-Spezialisten eingetaucht ist: LB steht natürlich für Langer & Bock, danach folgen Hinweise auf das Basisfahrzeug, den Kabinentyp und die Kabinenform: MB steht somit für Mercedes-Benz, die Ziffer 262 weist auf die Größe der Kabine für Geländefahrzeuge bis 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht hin, das Z verrät das Zeltaufstelldach.

PROFESSIONELL G-BAUT

Hoppla, da stimmt was nicht: Aufmerksame Leser sind jetzt über den Passus „Kabine für 3,5-Tonner“ und den Hinweis auf die Auflastung des Kunden-G auf 4500 kg Gesamtgewicht gestolpert. Keine



G-mütliches Arrangement: Die Rundsitzgruppe im Heck lässt sich auch zu einem Schlafplatz umbauen.



G-eniales Raumkonzept: Der Grundriss der 262.Z-Kabine.



G-ourmet-Ecke: Die Küchenzeile im Eingangsbereich bietet ein dieselbetriebenes Cerankochfeld.



G-rundbedürfnis: Bad mit Dusche und Toilette.

Sorge, es passt: Die LB 262-Kabine ist ohnehin leicht und das G-Militärchassis durabel genug – es passt also beides ideal zusammen. Ebenso wie die Kombination Langer & Bock und der G-Kunde: Als solcher kann man sich mit seinem Anliegen eigentlich keine enthusiastischeren Profis aussuchen, schließlich sind die beiden gelernten Schreiner und Fahrzeugbau- (Michael Langer) bzw. Werkstatt-Meister (Achim Bock) schon vor rund 30 Jahren mit einem selbst ausgebauten Wohn-

mobil um die halbe Welt gereist. Das Konzept der 262-Kabine entspringt also dieser Erfahrung und den in über 25 Jahren gesammelten Erkenntnissen im Bau von Fernreisemobilen. „Allerdings ist diese Aufbauversion mit elektrisch ausfahrbarem Zeltaufstelldach etwas Besonderes“, erklärt Michael Langer. „Bislang haben wir nur Hubkabinen mit festen Wänden gebaut.“ Das geringe Eigengewicht und die kompakten Abmessungen der puristischen G-Variante mit dem Pritschenfahrge-

gaben den Ausschlag, diese Idee zu realisieren. Prinzipiell unverändert ist dabei der Konstruktionsaufbau dieser speziell auf das G461-Chassis angepassten Kabine mit dem böschungswinkel-optimalen Schrägheck: Basis ist ein integrierter Alu-Rahmen, der Boden und Wände sowie die Dachpartie sind aus glasfaserverstärktem Kunststoff mit extrem leichten Deckschichten gefertigt, „was dem Gewicht einer Kohlefaserschicht praktisch gleichkommt“, so Langer. „Der Vorteil dabei ist aber, dass es sich um voll isolierte Sandwichplatten handelt, wir brauchen also keine Extra-Isolierung.“ Ohne Inneneinrichtung wiegt der Kofferaufbau rund 340 Kilo, mit der erwartbar nicht leichten elektrischen Hubtechnik des Zeltaufstelldachs sowie inklusive der Möbel und der Technikausstattung dann etwa 850 Kilo. Einen hohen Anteil am Leichtgewichtsfaktor des Innenausbau haben die Möbel: Als Trägerplatte verwenden Langer und Bock Balsa-ähnliches Holz und ergänzen es mit GFK-Komponenten zum Zweck der Versteifung.

FUNKTIONELLER GRUNDRISS

Das Layout der Kabine birgt eigentlich keinerlei innenarchitektonische Überraschungen, folgt vielmehr einem funktionellen Prinzip: Nach dem Zustieg über eine ausziehbare Aluleiter (in einem Fach unterhalb der rechts vorne eingepassten Aufbautüre verstaute) steht man zunächst einmal in bzw. vor der Küche. Die Möbelzeile ist unmittelbar an der Wand zum Fahrerhaus montiert und bietet die Standardelemente Kühlschrank (mit Edelstahlfront), Herd (mit dieselbetriebenen Cerankochfeld) und Spüle. Stauraum gibt's hier in den Unter- und Oberschränken mit per Drehverschluss betätigten Türen bzw. Klappen. Von dort gelangt man bei dringenden körperkulturellen Bedürfnissen geradewegs ins Kombibad mit integrierter Duschwanne und einer drehbaren Thetford-Cassetten-Toilette. Als Waschgelegenheit war zunächst ein Klappwaschbecken geplant, das aber in der hier vorgestellten Kabine letztlich doch nicht realisiert werden konnte. Links vom Bad schließt sich ein Hoch-Kleiderschrank mit Wäscheschubladen



G-gute Nacht: Die Liegefläche im Hubdachzelt ist 200 x 160 cm groß.

>> TECHNISCHE DATEN

Langer & Bock LB MB-262.Z

BASISFAHRZEUG: Mercedes-Benz G 300 CDI Professional PUR (W461), Militärfahrgestell, Fahrerhaus mit Pritsche; 3,0-L-V-Sechszylinder, Direkteinspritzer-Turbodiesel (135 kW/184 PS bei 3.800 U/min, 400 Nm bei 1.600-2.600 U/min; L&B: 180 kW/245 PS; 500 Nm), 5-Stufen-Automatik mit elektr. zuschaltb. Untersetzung, permanenter Allradantrieb, Differenzialsperren v/m/h elektr. zuschaltbar, Reifen 285/75 R 16 auf Hutchinson-Felgen 8 x 16

Bodenfreiheit:	245 mm
Böschungswinkel v/h:	44° / 36°
Rampenwinkel:	22°
Wattiefe:	600 mm
Radstand:	3.428 mm
Masse in fahrbereitem Zustand:	3.240 kg
Zulässiges Gesamtgewicht:	4.500 kg
Effektive Zuladung:	1.260 kg
Abmessungen außen, L x B x H:	575 x 225 x 260 cm
Kabinen-Abmessungen außen, L x B x H:	305 x 186 x 260 (Dach eingefahren)
Stehhöhe:	180 bis 230 cm (Dach ausgefahren)
Maße Dachbett:	200 x 160 cm
Maße Sitzgruppenbett:	190 x 110 / 155 cm
Sitz-/Schlafplätze:	4/4

KOFFERAUFBAU: Sandwich-Bauweise mit Polyurethan-Kern und beidseitiger GFK-Deckschicht; voll isoliert, kältebrückenfrei, GFK-Isolierglasfenster (Arctis-Thermoverglasung) inkl. Kombiroollo/Moskitonetz, elektrisches Hubdach mit Zeltstoff

AUSSTATTUNG: **Küchenblock** mit dieselbetriebem Cerankochfeld, versenktes Spülbecken mit Edelstahlboden, 65-Liter-Kompressor-Kühlschrank inkl. 10-Liter-Gefrierfach, **Frisch-/Abwassertank** jew. beheizt (120/ 70 Liter); **Elektrik** mit Aufbauakkus 165 Ah, Solaranlage 360 W, Ladegerät 2,5 kW bei 230 Volt, LED-Beleuchtung; **Heizung:** 2 Dieselheizungen, **Sanitärraum** integrierte Duschwanne inkl. Einhebelmischarmatur, Cassettentoilette

PREIS: Kabine in Basisausstattung: 200.931 Euro (inkl. MwSt.)

HERSTELLER: Langer+Bock Expeditionsmobile GbR, Kuhnbergstraße 27, 73037 Göppingen-Voralb, Tel. 07161 / 811460, www.langerundbock.com

ge samt Bluetooth-Anbindung – nur wenige: Die komplette Innen- wie Außen-Beleuchtung arbeitet in sparsamer LED-Technik.

WAIDMÄNNISCH G-TARNT

Rein äußerlich ist der LB MB-262.Z allerdings kein leuchtender Strahlemann, er kommt eher dezent lackiert daher – in waidmännischem Grün. Allenfalls die saharafarbene Reserveradhülle auf dem Roof-Rack des Fahrerhauses sowie die helle Schale des Hubdachs springen als Kontrast ins Auge. Dazu gibt's noch ein paar Exterieur-Features, die dem Globetrotter im Outback vor allem nützen: Ein entlang der rechten A-Säule hochgezogener Ansaugschnorchel mit Wasserabscheider für den Luftfilter, eine Hidden-Winch in der Frontstoßstange, ein solider Unterfahr-

schutz direkt darunter sowie Schutzgitter für die Scheinwerfer und die klassischen, auf den Kotflügeln aufgesetzten Blinker. Am böschungswinkeloptimiert hochgezogenen Schrägheck sind Sandbleche befestigt, an der Rückwand darüber links und rechts des Fensters zwei Spritkanister, eine Markise an der rechten Kabinenseite dient als Schattenspender. Ebenso professionell wie das G-samtpaket ist der Preis für die Kabine in der Basisausstattung gestaltet, der erwartungsgemäß sechszifferig ausfällt: 200 931 Euro darf man hier inklusive Mehrwertsteuer ansetzen. Jetzt müssen Sie sich nur noch auf die Suche nach einem brauchbaren Mercedes-Benz G290 oder G300 Chassis mit Fahrerhaus machen. Gute und bezahlbare Exemplare sind allerdings selten... ■



Ein-G-baut: Der große Kleiderschrank links neben dem Bad.



Ein-G-setzt: Die Elektrikzentrale hinter dem Bedienpanel ist gut zugänglich.



Ein-G-fügt: Die Nasszelle ist vorne links in die Kabine implantiert.

an, gegenüber findet sich ein Möbelmodul mit Schubfächern für Geschirr inklusive Einlagen für Flaschen und Gläser. Das Heck nimmt eine Rundsitzgruppe ein, deren Unterbau weitere Staukästen bietet und deren Polsterauflagen mit Leder bezogen sind. Die hölzerne Tischplatte ist auf einem Hub-Standfuß montiert, so dass man mit wenigen Handgriffen ein Notbett bauen kann.

Denn regulär schläft das Bewohnerpaar ja im bequemen Doppelbett des elektrischen Aufstelldaches, ganz entspannt mit dem Kopfteil über der Lounge. Bei sommerlichen Außentemperaturen ist das dank gezippter Fenster mit Mückengitter ein angenehmer Ruheraum – und bei eingeschalteter Dieselheizung auch in den Übergangszeiten. Aber wenn's gar zu stürmisch wird, lässt sich das Dach eben ruckzuck per Knopfdruck herunterfahren und das Paar verzieht sich auf besagtes Notbett.

TECHNISCH G-RÜSTET

Auf den Einsatz von gasbetriebenen Equipment haben Langer & Bock bei diesem kompakten Glo-

betrotter-Mobil bewusst verzichtet: Gasflaschen rauben Platz, steigern das Gewicht und sind als Tauschware im Outback so selten zu finden wie Eisbären. Die beiden Heizungen für das Fahrerhaus und die Kabine werden daher ebenso aus dem Dieseltank gespeist wie das Cerankochfeld des Küchenherds. Das Wasser für Dusche und Küche kommt aus dem 120 Liter großen Frischwassertank, wird durch einen Aktivkohlefilter gepumpt und über eine Therme – (wahlweise von der Dieselheizung oder der Solaranlage betrieben) erwärmt. Befüllen lässt sich der Tank entweder über einen konventionellen Eingangsstutzen oder – in Regionen mit schlechter Trinkwasserqualität – über eine Filteranlage. Eine Batteriebank mit 165 Ampere-Stunden stellt die Stromversorgung sicher, sie wird während der Fahrt standardmäßig über die Lichtmaschine geladen und im Stand über die Solaranlage oder den vom 230-Volt-Außenanschluss versorgten Kombilader nachgespeist. Intensive Verbraucher gibt es – mit Ausnahme der versteckt installierten Audio-Anla-